ROHR-POST

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 82 AUGUST/SEPTEMBER 2020

Foto: Sonja Pohl

„VESTE ROHR“ BEIM PALIO VON BADEN

In Zeiten von Corona ist die Sehnsucht nach einem gewissen Maß an Normalität wohl bei allen vorhanden. Dass der Balanceakt zwischen Vorsicht und Rücksicht auf der einen und Umsicht und dem Mut zum Machbaren auf der anderen Seite durchaus gelingen kann, bewies der ideenreiche Badener Trabrennverein, der behutsam und behördengerecht die Rennsaison hochgefahren hat. Für den „Preis der Stadt Baden“ waren alle Stadtteile Badens eingeladen, bei diesem „Palio“ für ein Trabergespann die Patronanz zu übernehmen. Unser Verein repräsentierte - angeführt von Obfrau Ruth Sacher im farbenfrohen Waffenrock - den Stadtteil „Veste Rohr“ und nach einem spannenden Rennverlauf zeigte erst das Zielfoto, dass „St. Helena“ mit Royal Crown Venus, gesteuert von Karl Höbart, um eine Pferdenasenlänge „unser“ Pferd Sherlock mit Jockey Gerhard Mayr hauchdünn auf Platz zwei verwiesen hatte.

Unsere Präsenz bei dieser gesellschaftlich wie sportlich bemerkenswerten, von einigen hundert Zuschauern besuchten Veranstaltung wurde auch dank dieses sportlichen Erfolgs in der lokalen Presse in Wort und Bild gewürdigt. Auch auf der Homepage des Badener Trabrennvereins ist zu lesen: *„Besonders hervorzuheben ist aus dem Programm natürlich das ‚Palio von Baden‘ das schon bei der Einzelparade einige Emotionen brachte. Um den Sieg kämpften dann weit vor dem Restfeld ‚St. Helena‘ und ‚Veste Rohr‘, sprich die beiden Favoriten Royal Crown Venus (Karl Höbart) und Sherlock (Gerhard Mayr), den sich Ersterer mit Nasenlänge holte“.*

Weitere Bilder auf Seite 4

Liebe Freundinnen und Freunde des Vereins Vestenrohr – Karlstisch,

Unser Verein ist längst aus der coronabedingten Schockstarre erwacht und viele Aktivitäten folgten bereits unserem unermüdlichen Tatendrang. Jour Fixe, Vorstandsitzung, Anschaffung neuer Vereinswaffenröcke, beschwingter Nachmittagsbesuch beim Palio Baden am Trabrennplatz, lehrreicher Kremsausflug … Alles das deutet darauf hin, dass wir alles andere im Sinn haben als den Kopf in den Sand zu stecken. Was wäre Baden ohne sein buntes Vereinsleben! Eine Ersatzveranstaltung für unser heuer entfallenes Karlstischfest im neu eröffneten Restaurant Hauswiese ist in Planung.

Menschen gewinnen heißt, Menschen zu berühren. So können wir auch stolz darauf sein, das eine oder andere neue Vereinsmitglied gewonnen zu haben, das sich bei uns beteiligen und mitmachen möchte.

Und es wäre nicht das Leben, wenn sich nicht auch Dinge ereignet hätten, die uns sehr betroffen machten. So haben wir einen treuen Freund unseres Vereins verloren, Wolfgang Schröckenfux. Nicht über eine lange Bettlägerigkeit angekündigt, sondern völlig überraschend. Seiner möchte ich mit einem meiner Meinung nach sehr zutreffendem Satz gedenken: „Nichts, nicht einmal die Liebe, vermag ein Blatt zu halten, das lautlos vom Baum fällt.“ Ein schöner Hinweis auf den ewigen Kreislauf und die Vergänglichkeit des Lebens, dem wir uns, ob es uns passt oder nicht, unterordnen müssen.

Ich wünsche euch allen noch einen vergoldeten Spätsommer und freue mich auf unsere weiteren Treffen!

Eure Obfrau **Ruth Sacher**

Liebe Freunde des Steinernen Tisches, liebe Freunde der Veste Rohr!

Bereits zum dritten Mal in Folge überschattet der Tod eines seit der Vereinsgründung stets aktiven Mitglieds alle anderen Themen. Es sind schwere Verluste, die der Verein zu verkraften hat. Dazu kommen die durch Corona bedingten Veränderungen des „normalen“ Vereinslebens, die jetzt auch in der Absage des diesjährigen Karlstischfestes gipfeln.

Umso erfreulicher der Hauch von „Normalität“ bei der von Vize-Obmann Heinz Müller ausgerichteten Tagesfahrt nach Krems, bei der 23 Teilnehmer tausend Jahre Kulturgeschichte – vom Dom der Wachau über die Gozzoburg bis zum Karikaturenmuseum – erleben konnten. Dass dabei auch die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz kamen, braucht nicht eigens erwähnt zu werden (s. Bericht auf Seite 5/6)

Auch die Teilnahme am 1. Palio der Stadt Baden auf der Trabrennbahn, bei dem unser Verein den Stadtteil „Veste Rohr“ repräsentieren durfte, war ein guter Anlass, um uns in der Öffentlichkeit zu zeigen (s. Seite 4).

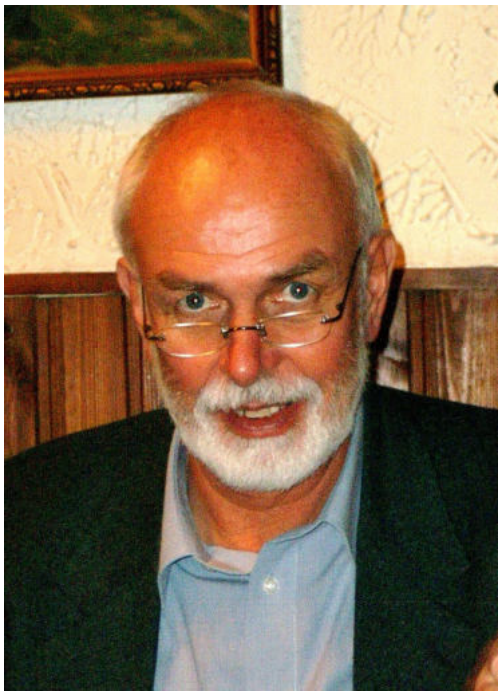
Als kleines Äquivalent für das abgesagte Karlstischfest wollen wir am 24. September für unsere Mitglieder und deren Gäste in der neu eröffneten Hauswiese einen kulturellen „Karlstisch-Abend“ gestalten, bei dem auch die Kulinarik nicht zu kurz kommen sollte.

Die Arbeiten an unserem „Mühlenprojekt“ schreiten voran. Unser leidenschaftlicher Experte Heinrich Tinhofer erarbeitet Schritt für Schritt, besser gesagt Mühle für Mühle detailreiche Informationsblätter, die alles Wissenswerte zu den einzelnen Mühlen in den historischen Kontext stellen und mit Grafiken, alten Stichen und Darstellungen sowie mit teils eigenen Fotos die mühlenreiche Vergangenheit Badens auferstehen lassen. Hans Hornyik stellt dabei ebenfalls sein umfangreiches Wissen der lokalen Kultur- und Baugeschichte in den Dienst der Sache. Grundsätzlich ist geplant, im Spätherbst eine umfassende Projektvorstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Damit könnte dieses für unseren Verein doch sehr schwierige Jahr einen guten und versöhnlichen Abschluss finden, meint Euer Chronist

H. C. Prusinsky

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

IN MEMORIAM
WOLFGANG SCHRÖCKENFUX



Still trauern wir um unser Gründungsmitglied Wolfgang Schröckenfux, der maßgeblich am erfolgreichen Aufbau des Vereins beteiligt war. Unser gemeinsamer Freund Gunther Böhs+, mit dem ihn die Liebe zum Rallyesport und zur alten deutschen Geschichte verband, konnte ihn auch für die kulturellen Anliegen unseres Vereins begeistern. Was ihn besonders auszeichnete, war sein großes praktisches Wissen und seine Bereitschaft, überall mit anzupacken, wo tätige Hilfe gefragt war, sei es als Funktionär, als Organisator, als Mann für technische Problemlösungen oder einfach als unschätzbares und unersetzliches Vereinsmitglied und treuer Freund, der stets geholfen hat, wenn, wann und wo immer er konnte.

Vielen in bester Erinnerung ist die von ihm perfekt organisierte Sommerfahrt nach Friesach im Jahr 2010 sowie seine Expertise beim wiederholten Schlagen unseres „Rohrer Denars" zu verschiedensten Anlässen. Bei unseren Karlstischfesten war er ein stets verlässlicher Helfer, wo immer auch Not am Mann war: als Fahrer, Beschaffer, Feuerstellenwächter, Kassenverantwortlicher oder Kinderbetreuer.

Wolfgang Schröckenfux entstammte der ältesten Hammerherren-Familie Oberösterreichs, einer seiner Vorfahren, Franz de Paul Schröckenfux, begründete 1540 die älteste noch bestehende Sensenschmiede, die heute als „Sensenwerk Schröckenfux Roßleithen" Qualitätsprodukte in alle Welt exportiert. Roßleithen blieb für den graduierten Forstwirt Wolfgang, den seine berufliche Karriere bis Amerika führte, stets ein wichtiger Bezugspunkt. Auch wenn es das Schicksal nicht immer gut mit ihm meinte, blieb er stets vornehm und gelassen, ein feiner Mensch, ein echter Sir. Wolfgang war ein sehr guter Erzähler, ein guter Zuhörer und als netter und geselliger Freund überall willkommen. Gerne hat er beim Wein von seinen Reisen erzählt und es war bewundernswert, wie er seine Erlebnisse bis in letzte Detail erinnern und wiedergeben konnte. Dabei war ihm eines immer das Wichtigste: Stets hat er mit großer Freude und viel Stolz von seiner Enkeltochter und seiner Tochter erzählt. Um als „Babysitter" so oft wie nötig für seine Tochter da zu sein, war dem liebenden Opa kein anderer Termin wichtiger, das war für ihn unverhandelbar und machte ihn doppelt sympathisch.

Persönlich verliere ich mit Wolfgang einen langjährigen treuen Weggefährten, einen klugen Berater in vielen praktischen Dingen, einen intelligenten und launigen Gesprächspartner, einen stets verlässlichen Freund.

Ich danke Dir für viele schöne gemeinsame Stunden. Du bleibst unvergessen.

HANS CHRISTIAN PRUSZINSKY

Badener NÖN

Synagoge wird jetzt überwacht

Baden | Nach Graz-Attacken kontrolliert Polizei 24 Stunden lang. Seite 5

Knappes Stadt-Duell

Bei der Premiere des „Palio von Baden" traten am Sonntag die historischen Stadtteile Badens zum Traber-Wettkampf an. St. Helena gewann im Fotofinish vor Veste Rohr. Seite 75

Land NÖ startet mit Netzwerk für ärztliche Versorgung Seiten 30/31

Großer Andrang bei Info zum Thema Spitalsgärten Seiten 8/9

Streiflichter vom

PALIO

in Baden

Am 28. August:

Unsere Tagesfahrt nach Krems

Von Heinz Müller

Schon vor über einem halben Jahr hatte unser unermüdlicher Reiseplaner Christian Pruszinsky eine Mehrtagesreise in die italienische Provinz Friaul geplant. Leider hat uns die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht, sodass wir beschlossen haben, eine Alternative in Österreich zu suchen. Wir sind rasch auf fünftgrößte Stadt Niederösterreichs, nämlich Krems an der Donau, gestoßen. Krems ist nur etwa 90 Kilometer von Baden entfernt und bietet kulturell Interessierten viele Möglichkeiten.

Das Steiner Tor

Gesagt – getan: die „interne Organisation“ (Information der Teilnehmer, Inkasso der Fahrtspesen, Verhandlungen mit Reisebüro Pulay, Reiseleitung) übernahm Obfrau-Stv. Heinz Müller. Damit die Fahrt nicht fad wird, zählte dazu auch ein gewisser Bildungsbeitrag mit passenden Kommentaren zu einigen Ortschaften und humorigen Anekdoten. Obfrau Ruth Sacher übernahm die Organisation vor Ort, indem sie die Fremdenführerinnen, das Mittagessen, die Besuche in der Kunstmeile und die Kaffeejause organisierte.

Zunächst meldeten sich 28 Teilnehmer; leider mußten einige Teilnehmer wegen Corona-Bedenken oder aus aktuellen Krankheitsgründen absagen. Insgesamt 22 Vereinsmitglieder und Gäste versammelten sich bei Schönwetter am 28.8. um 7:45, um mit einem Bus der k.& k. Busreisen (ehem. Pulay) nach Krems zu fahren. Im Rahmen der etwa einstündigen Fahrt streiften wir z.B. Alland, wo die Geschichte vom „Armen Schlucker“ erzählt wurde. In Altlengbach wurde auf die prominenten Bewohner wie Götz Kaufmann, Sissy Löwinger und den dort geborenen Wiener Ex-Bürgermeister Dr. Michael Häupl hingewiesen. Über ihn wurde dann ein heiteres Bonmot erzählt.

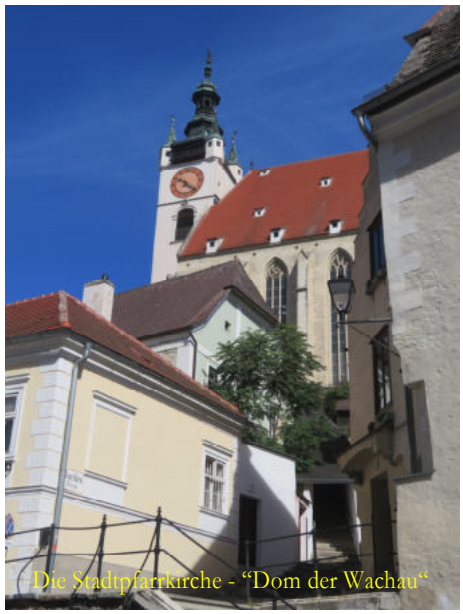
In der Statutarstadt Krems stieß Hans Hornyik zu unserer Gruppe , und Obfrau Ruth Sacher übernahm mit ihrem Mann Ewald Sacher, einem gebürtigen Kremser und früheren Vizebürgermeister, die weitere Organisation. Je eine Gruppe besuchte unter der fachkundigen Patronanz einer Kremser Fremdenführerin die Altstadt von Krems, die zum UNESCO-Welterbe Kulturlandschaft Wachau im Jahr 2000 erklärt wurde. Dazu zählt das Steiner Tor, die Dominikanerkirche, der Hohe Markt, die Gozzoburg, das Sgraffitohaus, die Piaristenkirche, der Pulverturm und das Rathaus. Die bekannte Donau-Universität Krems befindet sich hinter der Gozzoburg. Anschließend gab es eine Weinprobe im „Weinhimmel Krems“, wo wir den Veltliner auf Herz und Alkoholgehalt prüfen durften.

Zu Mittag kehrten wir im „Alten Gasthaus zur Post“ mit seinem wunderbaren Arkadenhof ein. Bodenständige Hausmannskost und ein gutes Tröpferl Wein bzw. regionales Bier hinterließen den Eindruck, dass das Lokal zu den ersten kulinarischen Adressen von Krems zu zählen ist. Der Nachmittag gehörte der Besichtigung der Landesgalerie, wo eine umfassende Sammlung des Wiener Anwaltes Ernst Ploil zu bestaunen war. Weiters nimmt das jüngste Museum auf der Kunstmeile Krems das 20-Jahr-Jubiläum der Wachau als UNESCO-Welterbestätte zum Anlass für eine Präsentation. Im Karikatur-Museum waren köstliche Exponate von der Entdeckung der Schlümpfe, Spirou und Lucky Luke, 25 Jahre Österreich in

der EU und Angerer`s Nibelungenlied zu bewundern. Nach den Museumsbesuchen lud der Verein alle Teilnehmer zu einer Kaffeejause beim „Poldi Fitzka“ ein.

Um 17:00 Uhr ging`s dann wieder heimwärts. Der Bus holte uns vom Kremser Hafen ab, der nach Wien und Linz der drittgrößte Hafen Österreichs ist. Wohlbehalten in Baden angekommen, kehrten fast alle Teilnehmer im nahegelegenen Heurigen „Fischer-Weber“ in der Palffygasse ein. So fand der gelungene Tag seinen gemütlichen Abschluss. Die lobenden Worte vieler Teilnehmer seien an dieser Stelle festgehalten.

Auf unserer Homepage www.vestenrohr-karlstisch.at ist eine Diashow mit rund 250 Fotos dieser gelungenen Reise abrufbar.



Die Stadtpfarrkirche - “Dom der Wachau“

Bilder auf dieser Seite: Andreas Krebs

ABELE
COPYSHOP & HANDEL
INH. HELGA STOJANOVIĆ
Palffygasse 4, 2500 Baden
www.abele-druck.at

Beispiel für die akribische Arbeit unseres Mitglieds H. Tinhofer zum Thema „Badener Mühlen“

Wasserburg Weickhardtsdorff bzw. Schloss Weikersdorf samt Mühle und Meierei

Darstellung des Topografen Georg Matthäus Vischer um 1672
Quelle: Rollettmuseum

um 1137	Der Mühlbach wird angelegt.
1249 - 1258	Bau der Wasserburg durch das Geschlecht der Weikersdorfer.
um 1400	Das Geschlecht der Ritzendorfer ist Herrschaftsbesitzer.
ab 1450	Die Hager übernehmen den Herrschaftsbesitz und arrangieren sich mit Matthias Corvinus.
1529	Die Reytters können die Burg gegen die Türken halten.
1570	Unter Georg Khottler wird die Burg zum Renaissanceschloss umgebaut.
1683	Die Türken verwüsten Weikersdorf.
1692	Wiederaufbau, Barockisierung.
1743/ 1756	Die Doblhoffs werden durch Heirat Guts- und Schlossbesitzer.
1945 –	Die Schlossanlage verfällt.
1966	Die Stadt Baden erwirbt das Anwesen und stellt das Schloss wieder her.
1971	Das Anwesen geht wieder in Privatbesitz über, das Schloss wird Hotel.

Orangerie, Mühle/Bräuhaus, Schloss Weikersdorf, Meierei (von rechts nach links)
Ausschnitt aus einem Ölgemälde von Friedrich August Brand, Privatbesitz; Quelle: R. Maurer, KB 102

Schloss Weikersdorf, von der Schlossgasse aus gesehen, ca. 1820.
Li. Schlossmühle, re. Meierhof (vermutlich N. Grinzenberger); Quelle: Rollettmuseum

Oberwasser der Weikersdorfer-Mühle
Quelle: Stadtarchiv Baden

WIR TRAUERN um unser Gründungsmitglied Wolfgang **SCHRÖCKENFUX**, der sich um den Aufbau und das Wachsen unseres Vereines große Verdienste erworben hat

ALS NEUES MITGLIED begrüßen wir herzlich Frau Gerlinde **NIMMERVOLL**, 2540 Bad Vöslau

WIR BEDAUERN das Ausscheiden von Frau GR Angela **STÖCKL-WOLKERSTORFER** aus persönlichen Gründen

VOR DEN VORHANG bitten wir heute

- Alexandra **SOMMER**, die es übernommen hat, künftig den schwierigen Themenkreis „Sponsoring" professionell zu bearbeiten
- unsere Kassenverantwortlichen Mag. Gerti **ANDERSSON** und Mag. Susanne **OPPOLZER**, die mit nahezu sportlichem Ehrgeiz mit ganz wenigen Ausnahmen die Mitglieder zur Zahlung des Mitgliedsbeitrags animieren

NÄCHSTE TERMINE

Donnerstag, 24. September 2020, 18:30 Uhr

KARLSTISCH-ABEND
KULTUR & KULINARIK
gestaltet von Mitgliedern des Vereins
für Mitglieder und deren Gäste

Ort: Waldgasthaus **Hauswiese**
2500 Baden, Hauswiese 1

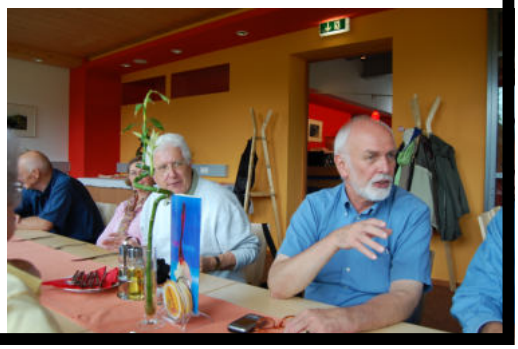
Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich unter Tel. 0676 4327979 bzw. eMail an ruth.sacher@noe-volkshilfe.at

JOUR FIXE

Dienstag, 13. Oktober 2020 ab 18:30 Uhr
Ort: Pizzeria **Torino**,
2500 Baden, Ecke Wassergasse/Bahngasse

SPARKASSE
Baden

In dankbarem Gedenken an
WOLFGANG,
der unser Vereinsgeschehen stets bereichert hat



IMPRESSUM:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Verein Vestenrohr-Karlstisch, p.A. Hans Christian Pruszinsky,
Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Telefon +43 664 1248749, E-Post: pr@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner

Druck: Abele Copyshop & Handel, Baden
Homepage: www.vestenrohr-karlstisch.at
Kontoverbindungen:
Raiffeisenbank Baden, IBAN AT69 3204 5000 0103 5740
Sparkasse Baden, IBAN AT33 2020 5002 0000 5049